

# Kressig sorgt für weiche Knie

Im Heimgarten in Aarau hat Jörg Kressig eine grosse Fanggemeinschaft. Jetzt veranstaltet der ehemalige Fernsehansager gemeinsam mit den Bewohnerinnen eine Modeschau in der «Schickeria»

VON KATJA SCHLEGEL

Jede Woche die neuste Ausgabe der Glücks-Post durchzublätern, ist für viele Bewohnerinnen im Heimgarten Aarau ein Ritual. Nicht nur der Geschichten über Promis und Königskinder wegen; sie verschlingen auch die Vorher-Nachher-Artikel von Stylist und Fotograf Jörg Kressig (55). Regelmässig verpasst der ehemalige Fernsehansager und Synchronsprecher Frauen ein frischeres, keckes Aussehen. Und jetzt kommt ebendieser Jörg Kressig nach Aarau und veranstaltet mit den Heimgarten-Bewohnerinnen in der Schickeria, der hauseigenen Boutique für Secondhandmode am Rain 47, eine Modeschau. «Wir haben einfach auf gut Glück angefragt - und Jörg Kressig hat zugesagt», freut sich Monika Wullschleger, Leiterin der Schickeria.

Er habe nicht lange überlegen müssen, sagt Jörg Kressig: «Ich habe selber Phasen erlebt, in denen ich es schwer hatte.» Deshalb sei es ihm wichtig, eine Institution wie den Heimgarten, der sich um Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen kümmert, zu unterstützen - und das Thema so in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. «Psychische Beeinträchtigung muss als Beeinträchtigung wahrgenommen werden», sagt Kressig. Doch genau da hapere es. «Psychische Beeinträchtigung wird oft verharmlost, die Betroffenen werden nicht ernst genommen und fühlen sich machtlos. Das muss man der Öffentlichkeit bewusst machen, ohne die Kranken zu stigmatisieren.»

## Viele Naturtalente

Im Heimgarten hat diese Nachricht von Kressigs Zusage natürlich für Aufregung gesorgt. «Unsere Frauen freuen sich sehr auf die prominente Unterstützung», sagt Monika Wullschleger. Sechs der 25 Frauen haben sich als Model gemeldet, dazu kommen zwei Praktikantinnen und zwei Angestellte, die die Kleider präsentieren werden. Jedes Model zeigt drei verschiedene Outfits.

Auch wenn mit einem roten Teppich und dem langjährigen Moderator die Modeschau professionell daher-



Jörg Kressig (55) wird die Modeschau professionell begleiten.

zvg

kommt, so wird vor den beiden je 30-minütigen Auftritten trotzdem nicht allzu viel geprobt. «Unsere Frauen haben entweder schon Routine von früheren Shows - oder sind Naturtalente», sagt Monika Wullschleger. Sie selber sei immer wieder überrascht, mit welchem Selbstbewusstsein die Bewohnerinnen vor Publikum auftreten. «Sie überlegen nicht lange, wie sie jetzt am elegantesten einen Fuss vor den andern stellen, sie machen einfach. Sie sind ganz sich selbst, das ist

«Wir wollen die Frauen so zeigen, wie sie sind, und nicht als Modepüppchen.»

JÖRG KRESSIG EHEMALIGER FERNSEHANSAGER

faszinierend.» Deshalb werde Jörg Kressig die Frauen auch nicht herausputzen und schminken. «Wir wollen die Frauen so zeigen, wie sie sind, und nicht als Modepüppchen», sagt Kressig.

Und wie hält Jörg Kressig es eigentlich mit Secondhandmode? «Vom ökologischen Gedanken her ist es eine grossartige Sache und natürlich auch eine gute Möglichkeit, teure Marken für wenig Geld tragen zu können.» Er selbst aber werde selten fündig, ihm passe meist nichts. Und fürs lange Suchen fehle ihm die Geduld. «Kleiderkaufen ist für mich eher eine lästige Pflicht», sagt er und lacht. «Finde ich eine passende Hose, kaufe ich sie gleich drei Mal.»

Es ist nicht das erste Mal, dass sich die Schickeria für ein Event etwas Spezielles einfallen lässt. So gab es unter anderem bereits Modeschauen mit einer Buchlesung oder einer Schmutzpräsentation. Eine Modeschau mit einem Promi gab es aber bislang noch nie. Das sorgt im Vorfeld natürlich für ein klein wenig Aufregung. Nicht nur bei den Models, sondern auch bei Monika Wullschleger. Denn sie wird Jörg Kressig als Co-Moderatorin zur Seite stehen. «Ich habe aus seiner Zeit als Ansager noch seine Stimme im Ohr», sagt sie und lacht. «Jetzt freue ich mich darauf, ihn persönlich zu treffen.»

Modeschau mit Jörg Kressig am 28. 10., um 11 und 13 Uhr in der Secondhand-Boutique Schickeria am Rain 47 in Aarau.

## ↔ Gibelgezwitscher

↔ **Sanierung im Roggi** In der Aarauer Gastrolandschaft spielt das Restaurant «Roggenhausen» eine wichtige Rolle - auch, weil dieser Betrieb bei vielen Leuten Kindheits-erinnerungen wach werden lässt. Die Waldschenke ist in die Jahre gekommen, die letzte grössere Renovation fand 1979 statt. Und auf die 2009 bewilligte Modernisierung des Aussenbereichs (geplant waren Investitionen von 365 000 Franken) hat man dann verzichtet, weil sich abzeichnete, dass ein grosser Wurf notwendig wird. Die Voraussetzungen dafür sollen nun die Gebäude-eigentümer, die Aarauer Ortsbürger, schaffen: Wie der gestern publizierten Traktandenliste zu entnehmen ist, sollen sie an der Versammlung vom 20. November einen Projektierungskredit von 94 000 Franken für eine «Machbarkeitsstudie Restaurantgebäude» bewilligen. Weitere Details stellt die Stadt für den 3. November in Aussicht.

## ↔ Rückbau Brügglifeld

Weiss da jemand mehr? Rund um das Aarauer Fussballstadion herrscht seit Wochen Funkstille. Die für den Herbst in Aussicht gestellte Einschätzung der Realisierungschancen des «Plan B» (Stadion mit Hochhäusern) ist noch nicht publiziert worden. Dafür überrascht der Stadtrat jetzt mit einem Geschäft, das so etwas wie das Vorspiel für die Umnutzung des aktuellen Fussballstadions Brügglifeld ist. Die Ortsbürger sollen an ihrer Gmeind einen Projektierungskredit für die Grundlagenbeschaffung und Vorbereitung der Teiländerung der Nutzungsplanung Suhr von 125 000 Franken bewilligen. Für diese Arbeiten dürfte ausreichend Zeit vorhanden sein. Ein fussballfreies Brügglifeld ist jedenfalls zurzeit nicht in Sicht.

## ↔ Gais-Center blüht auf

Jahrelang wurden die Aarauer mit dem Einkaufszentrum beim Gais-Kreisel nicht so richtig warm. Und das, obwohl es mit Aldi und dem Drogeriemarkt Müller eigentlich zwei vermeintliche Frequenzbringer hatte. In den letzten Monaten investierte die Besitzerin des Gebäudes, eine Anlagestiftung der Credit Suisse, 2,5 Millionen Franken in eine Modernisierung des Mauerblümchens. Die Leuchtreklamen von zwei zusätzlichen attraktiven Läden sind montiert. Die Eröffnung steht unmittelbar bevor. Ab kommendem Donnerstag hat Aarau einen Media-Markt - erst den zweiten im Kanton. Und ab Freitag eine Filiale des Bergsport- und Outdoor-Spezialisten Bächli - die erste im Kanton.

## ↔ Das isch Musig

Das Bahnhofs-Klavier von Andres Brändli kommt zurück. Ab 2. November wird es wieder in Aarau sein. «Aber an einem anderen Ort als bisher», verrät Brändli. «Es kommt direkt vor den ehemaligen Aperto-Laden zu stehen, der jetzt von Coop umgebaut und am selbigen Tag neu eröffnet wird.» Es sei angedacht, das Piano in die Aktivitäten um die Eröffnung einzubeziehen. Mit einem Pianisten und einer Sängerin. Das Aarauer Piano hatte es im Sommer bis nach Thun geschafft. Zurzeit steht es in Olten.

# Dorfbeiz sucht einen neuen Wirt

Der «Löwen» im Erlinsbacher Dorfzentrum soll ab April 2018 neu verpachtet werden.

VON KELLY SPIELMANN

In den beiden Erlinsbach sind insgesamt zwölf Restaurants zu Hause. Einer dieser Gasthöfe hat einen besonderen Teil zum Gemeindeleben beizutragen: Der «Löwen» im solothurnischen Erlinsbach ist dessen typische Dorfbeiz. Doch die Zukunft des «Löwen» ist zurzeit unklar, denn das Restaurant ist auf den beiden Internetportalen «comparis» und «homegate» zur Vermietung ausgeschrieben.

## Noch keine Interessenten

Ab dem 1. April des nächsten Jahres soll die Dorfbeiz vermietet werden. Als «komplett eingerichtetes Quartierrestaurant» wird es im Inserat angepriesen. Inbegriffen ist das Restaurant mit Küche und Löwensäli, eine Bar, WC-Anlagen, 40 Autoabstellplätze, ein Vorplatz für die Gartenwirtschaft im Sommer, ein Kühlraum, eine Garage, ein Lagerraum, eine Waschküche sowie drei Gewölbekeller. Die Nutzfläche des Restaurants mit insgesamt drei Stockwerken beträgt 360 m<sup>2</sup>, das gesamte

Grundstück verfügt über eine Fläche von 2561 m<sup>2</sup>. Das Restaurant im Dorfzentrum ist für 2950 Franken pro Monat zu haben.

Frau N. Mandel von der Zürcher Immobilienverwaltung Goda ist für die Vermietung des Löwen zuständig. Interessenten habe es bisher keine gegeben, wie die Verwaltung bestätigt. Doch man mache sich bei der Verwaltung keine Sorgen, da das Restaurant

## Neueröffnung war 2012

Das Restaurant Löwen - direkt neben dem Kreisel, der dem Gasthof seinen Namen verdankt - ist seit fünf Jahren in den Händen des Pächterpaares Sonja Frei und Dirk Fricke. Zuvor stand es über ein Jahr leer. «Putzmunter und



Direkt neben dem Kreisel, der den gleichen Namen trägt, befindet sich das Restaurant Löwen.

Remo Fröhlicher

voller Tatendrang» startete das Wirtepaar den Betrieb im März 2012. Damals zogen die beiden mit ihrem Sohn von Wil SG nach Erlinsbach. In Wil führten sie zuvor während acht Jahren das Restaurant Sunnestube.

Damals brachten die drei nicht nur ihr Mobiliar aus dem Kanton St. Gallen mit nach Erlinsbach - mit im Gepäck war auch die Hausspezialität der «Sunnestube», der heisse Stein. Auch in Erlinsbach ist das Restaurant für die gutbürgerliche Küche und die Fleischspeisen vom heissen Stein bekannt. Das Pächterpaar Sonja Frei und Dirk Fricke wollte dieser Zeitung gegenüber keine Stellungnahme abgeben.

Zusammen mit der Neueröffnung des Restaurants kam auch die Eröffnung der Lion's Bar, zu welcher auch ein grosses Fumoir gehört. Jeden Sonntag wird in der Lion's Bar Steeldarts gespielt, ansonsten können sich Gäste in der Bar mit Billard, Darts oder Tischfussball vergnügen.

## Dem Löwen bleiben 5 Monate

Doch all dies wird - jedenfalls unter der Führung von Sonja Frei und Dirk Fricke - nur noch rund fünf Monate möglich sein. Ob der Erlinsbacher «Löwen» dann wie vor sechs Jahren in einen verspäteten Winterschlaf fällt, oder ob er einen neuen Wirt findet, bleibt momentan noch offen.

INSERAT

